Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 130: 329-339, Berlin 1997

Der Floristische Arbeitskreis der Niederlausitz in den Jahren 1996 und 1997

Siegfried Hamsch

Das Jahr 1996 begann mit der Vorstandssitzung am 16. März 1996 in Lübbenau in der Wohnung von HELMUT JENTSCH. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: Absicherung der diesjährigen Exkursionen, Programm zur 34. Niederlausitzer Floristentagung, Vorhaben für das Jahr 1997. An der Beratung nahmen die Vorstandsmitglieder S. HAMSCH, H. JENTSCH, Dr. G. KLEMM, Dr. H.-D. KRAUSCH, Dr. V. KUMMER und Frau B. SCHNEIDER teil.

Am 8. Juni fand unsere erste Exkursion dieses Jahres zum Muskauer Faltenbogen statt. Treffpunkt war der Bahnhof Forst. Hier fanden sich 20 Teilnehmer, darunter 13 Mitglieder unseres Arbeitskreises, ein. Dr. W.-D. HEYM übernahm die Führung. An den ersten Exkursionszielen unterstützte ihn Dr. M. KUPETZ, Geologe aus Cottbus. Er erläuterte vor Ort die Entstehungsgeschichte des Muskauer Faltenbogens nach den neuesten, von ihm selbst wesentlich mitgestalteten Forschungsergebnissen. Ein Aufschluß am Rand eines ehemaligen Tagebaus östlich von Halbendorf war besonders geeignet, die Schichtung in einer der gebietstypischen Senken ("Gieser") zu zeigen. Im beerstrauchreichen Kiefernforst der Umgebung fanden wir hier neben *Carex pilulifera* und *Luzula multiflora* auch einen größeren Bestand von *Moneses uniflora*. Der zweite Halt war bei Horlitza. Der sogenannte Geländeteich an der Stelle eines ehemaligen Kleintagebaus ist ein Bade- und Angelgewässer mit guter Wasserqualität. Hier konnten eine Ringelnatter beobachtet und *Pilularia globulifera*, wiedergefunden von H. ILLIG, bestätigt werden. Weitere erwähnenswerte Arten waren: *Potamogeton natans*, *Carex echinata*, *C. nigra*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Bidens frondosa*, *Galium palustre*, *Potentilla erecta* und *Lysimachia thyrsiflora*. Danach wurde das Tagebaurestloch Langteich im Naturschutzgebiet "Faltenbogen südlich Döbern" aufgesucht. Ein Problem ist die unmittelbar nördlich angrenzende Deponie, die erst 1992 geschlossen wurde. Von hier sollen *Nymphaea alba*, *Carex acutiformis* und *Myriophyllum* spec. erwähnt werden.

Bei einer nicht geplanten Einkehr in Döbern wurden mit den PKWs versehentlich unterschiedliche Gaststätten angefahren. Zwei der Fahrer verloren dabei den Anschluß und mußten mit ihren Wageninsassen leider vorzeitig die Rückfahrt antreten. Zunächst suchten die verbliebenen Teilnehmer das Restgewässer der ehemaligen Grube Providentia bei Döbern auf. Das ca. 20,6 ha große Gewässer mit zwei Halbinseln und einem flachen Ostufer fiel durch Massenbestände von *Eriophorum angustifolium* im Ufersaum auf. Bei einem Besuch einer der beiden Halbinseln waren folgende Arten der Bodenflora interessant: *Listera ovata, Epipactis helleborine, Viola riviniana, Betula pubescens*, hier neben *B. pendula*, so daß die Unterscheidungsmerkmale beider Arten deutlich herausgestellt werden konnten. Die sog. Bruchmühlenteiche östlich der Verbindungsstraße zwischen Klein und Groß Kölzig waren das nächste Ziel. Diese Gewässer fielen durch die dunkelgrün erscheinende Färbung auf, die Sichttiefe war geringer als beim Restloch Providentia. Die Ausführungen von Dr. HEYM an dieser Stelle wurden von dem unermüdlichen Rufen der Rotbauchunke begleitet. Notiert wurden: *Juncus effusus, Potamogeton natans, Lysimachia vulgaris* und *Iris pseudacorus*. Als letzter Standort wurde eine vernäßte Ackersenke nördlich Klein Kölzig aufgesucht, u. a. mit *Peplis portula, Myosurus minimus, Gnaphalium uliginosum, Glyceria fluitans, Rorippa palustris, Spergularia rubra, Polygonum hydropiper* und am Feldrain *Ornithogalum umbellatum*.

Vom 28. bis 30. Juni nahmen elf Mitglieder unseres Arbeitskreises an der 27. Brandenburgischen Botanikertagung teil, die diesmal in Beeskow, also in der Niederlausitz, stattfand (vgl. den Bericht von H. SONNENBERG in Bd. 129 der Verhandlungen).

Am 13. Juli fand eine Exkursion in die Umgebung von Guben statt. Die 23 Teilnehmer, darunter zwölf Mitglieder unseres Arbeitskreises, trafen sich am Bahnhofsvorplatz, wo sie von S. HAMSCH begrüßt wurden. Dann fuhren wir mit PKWs zunächst zum Schlagsdorfer Weinberg. W. FELLER gab eine Einführung in das wertvolle Trockengebiet und dessen Geschichte bis zur Unterschutzstellung. In einer einstündigen Begehung wurden u. a. *Sarothamnus scoparius, Dianthus carthusianorum, Fumaria officinalis, Filago arvensis, Melampyrum arvense, Ononis spinosa, Petrorhagia prolifera, Peucedanum oreoselinum, Phleum phleoides* und *Pseudolysimachium spicatum* gefunden. Anschließend fuhren wir nach Kaltenborn, wo wir am Ortsrand die Autos abstellten und Dr. SCHARFENBERG eine Einführung zu den Kaltenborner Bergen mit seinen zahlreichen Pflanzengesellschaften gab. Bereits in unmittelbarer Nähe konnte *Gypsophila fastigiata* in Augenschein genommen werden. Bei der etwa eineinhalbstündigen Tour wurden u. a. notiert: *Astragalus glycyphyllos, Dianthus carthusianorum, Lathyrus linifolius, Melampyrum nemorosum, Lembotropis nigricans, Listera ovata, Paris quadrifolia, Peucedanum oreoselinum, Polygonatum odoratum, Thalictrum minus, Dactylorhiza maculata, Scabiosa canescens, Stachys palustris, Viscum laxum, Vincetoxi-*

cum hirundinaria, Maianthemum bifolium und *Coronilla varia.* An einer Stelle wurden auch zwei Blätter der in den letzten Jahren hier verschollenen *Pulsatilla pratensis* gesehen. Als letztes Ziel besuchten wir den Eßberg bei Reichenbach. In Saumbeständen fanden wir u. a.: *Anemone nemorosa, Convallaria majalis, Geranium sanguineum, Hepatica nobilis, Lathyrus linifolius, Melampyrum nemorosum, Paris quadrifolia, Peucedanum oreoselinum, Phyteuma spicatum, Polygonatum odoratum, Valeriana officinalis, Maianthemum bifolium* und *Vicia cassubica.* Am Autostellplatz am Kleinen Eßberg, auch Büschchen genannt, verabschiedeten sich die Teilnehmer mit Dank an alle Verantwortlichen und fuhren in die verschiedenen Richtungen heimwärts.

Bei der Gubener Exkursion am 13. Juli, in den Kaltenborner Bergen, wurde zwischen R. SCHMIDT, W. PRIMKE und S. HAMSCH sowie Dr. H. BLUMRICH vereinbart, am 17. August im kleinen Kreis eine Exkursion zum Euloer Bruch durchzuführen. Es galt die Untersuchungen seit 1959 nach einem längeren Zeitraum mit den gegenwärtigen Feststellungen zu vergleichen. Somit trafen sich am 17. August schließlich neun Personen am Euloer Bruch bei Forst zu dieser außerplanmäßigen Exkursion.

Es zeigte sich, daß der Erlenbruchwald und das kleine Moor nach wie vor eine reichhaltige Flora aufweisen und trotz des sich ausweitenden Braunkohlenabbaus noch nicht ausgetrocknet sind, was seinerzeit befürchtet wurde. So sind *Ledum palustre* und *Rhynchospora alba* heute häufiger als vor dreißig Jahren. Häufig anzutreffen sind weiterhin *Circaea alpina* im Erlenbruchwald sowie *Drosera rotundifolia* und *D. intermedia* auf dem Moorgelände. Für uns neu war ein größerer Bestand von *Gymnocarpium dryopteris,* den wir seinerzeit nicht fanden, obwohl ihn DECKER Jahrzehnte zuvor verzeichnete. Den Eichenfarn fand bereits wenige Wochen zuvor, jedoch an anderer Stelle im Bruchwald, auch Frau E. WOLLMANN, die 1995/96 Untersuchungen zum Thema "Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes im Naturschutzgebiet Euloer Bruch/Teichgebiet Eulo-Mulknitz" durchführte.

Die Ergebnisse dieser Euloer-Bruch-Exkursion werden vom Verfasser als Nachtrag zu seinem Beitrag "Zur Flora des Euloer Bruches" (Niederlausitzer Floristischen Mitteilungen 5, 1969) in einem der nächsten Hefte der "Verhandlungen" publiziert.

Unter der Leitung von H. JENTSCH und Dr. V. KUMMER fand am 31. August eine Exkursion zum Neuendorfer See statt. Die 15 Teilnehmer, darunter zehn Mitglieder unseres Arbeitskreises, besuchten an mehreren Stellen das Seeufer, einen Torfstich und das Schlangenluch. Von den zahlreichen Pflanzen sollen hier nur erwähnt sein: *Elodea nuttallii, Spirodela polyrhiza, Potamogeton compressus, P. lucens, Butomus umbellatus, Achillea ptarmica, Stratiotes aloides, Leersia oryzoides, Carex vulpina, C. lasiocarpa* und *C. vesicaria*; im Torfstich: *Drosera intermedia, D. rotundifolia, Viola palustris, Hottonia palustris, Veronica scutellata*

var. *pilosa* und *Carex oederi* und im Schlangenluch: *Bidens connata, Hypericum humifusum, Myosotis caespitosa, Ranunculus flammula, Eleocharis uniglumis, Stellaria palustris, Utricularia* spec. und *Wolffia arrhiza.*

Außerdem wurden bei dieser Exkursion diverse Flechten, Moose und Pilze vorgeführt. Dr. KUMMER verstand es ausgezeichnet, die sonst bei unseren Exkursionen stark vernachlässigten Gruppen in den Mittelpunkt zu rücken und bei den einzelnen Arten die spezifischen Merkmale interessant und einprägsam zu erläutern. Vielleicht hat diese Exkursion ein wenig dazu beigetragen, daß wir künftig diesen Organismengruppen mehr Aufmerksamkeit schenken.

Die diesjährige Pilz-Exkursion wurde statt wie geplant am 5. Oktober nach Neuzelle am 28. September nach Luckau durchgeführt. Unter der Leitung von H. ILLIG und Dr. V. KUMMER ging es von der Naturschutzstation Wanninchen aus in das Naturschutzgebiet "Görlsdorfer Wald" mit Nadelholzforsten und Laubmischwäldern am Nordrand des ehemaligen Tagebaues Schlabendorf-Süd. Es nahmen ca. 20 Personen teil. In einem durch Bergbau hydrologisch geschädigten Wald- und Forstgebiet konnten mehr als 130 Pilzarten festgestellt werden. Nach der Pilzsuche fand die Auswertung und Ausstellung der Pilze statt. Die Exkursion wurde an der Naturschutzstation Wanninchen mit einem Essen (Studdenlamm vom Grill) abgeschlossen.

Die 34. Niederlausitzer Floristentagung fand am 27. Oktober in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus statt, diesmal mit 24 Teilnehmern. Nach der Eröffnung durch Prof. WIEGLEB berichtete Herr HAMSCH über unsere Aktivitäten im Jahre 1996 und die Vorhaben für 1997. Er würdigte die im Jahr 1996 besonders eifrige Exkursionstätigkeit, bei der annähernd 100 Teilnehmer (anläßlich der Brandenburg-Tagung nur die Mitglieder unseres Arbeitskreises gerechnet) interessante Gebiete der Niederlausitz und viele Biotope mit wertvollen und zum Teil seltenen Pflanzen kennengelernt haben. Es folgten Ausführungen zur Finanzsituation 1996 und zum Veranstaltungsplan für 1997.

Die Tagungsleitung am Vormittag übernahm Dr. G. KLEMM. Dr. KRAUSCH stellte seinen Wasserpflanzen-Atlas, der im Verlag Eugen Ulmer erschienen ist, und den Heimatkalender 1997 für den Oder-Spree-Kreis (Beeskow) vor, bevor er seinen Lichtbildervortrag über das Naturschutzgebiet Lutzketal bei Guben begann. Dieses überwiegend mit Stieleichen-Hainbuchenwald bestockte und durch die stark mäandrierende Lutzke charakterisierte Gebiet wurde 1932 als erstes in der Niederlausitz unter Naturschutz gestellt. Zur typischen Frühjahrsflora zählen u. a. *Anemone nemorosa, A. ranunculoides, Hepatica nobilis, Lathraea squamaria, Oxalis acetosella, Maianthemum bifolium, Stellaria holostea* und *Polygonatum multiflorum.* In den feuchten Senken finden wir *Chrysosplenium alternifolium* und in den quelligen Gebieten *Nasturtium microphyllum.*

Prof. Dr. G. WIEGLEB sprach dann über *Potamogeton*-Hybriden in Brandenburg. Der Referent arbeitet an einem Forschungsprogramm zu diesem Thema aus

Anlaß der Bearbeitung dieser Gattung für den neuen ROTHMALER, Band IV. Da es hier viele Hybriden gibt, ist der Referent sehr an Material aus Herbarien und dem Freiland interessiert.

Dr. H. BLUMRICH berichtete über ein Forschungsvorhaben zur Heiderenaturierung in der Bergbaufolgelandschaft. Er wies u. a. auf Vor- und Nachteile bei fünf verschiedenen Methoden der Renaturierung von Heidekrautbeständen hin. Gefährdungen sind besonders durch Nährstoffeintrag gegeben. Man versucht auch das Birkhuhn, z. B. in der Lieberoser Heide, anzusiedeln.

Im letzten Vortrag vor der Mittagspause sprach BIRGIT FELINKS über Vegetationstypen des Offenlandes in der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft. Sie berichtete insbesondere über Sukzessionsvorgänge, von der Erstbesiedlung auf den Bergbaufolgeflächen, u. a. mit *Crepis tectorum, Senecio vernalis* und *Hordeum jubatum* sowie später *Helichrysum arenarium, Ononis repens* und *Oenothera*-Arten, bis hin zu *Calluna*-Heide-Stadien.

Nach der Mittagspause übernahm H. JENTSCH die Tagungsleitung. Zuerst berichtete Frau B. SCHNEIDER über das Wirken des Cottbuser Landschaftsverschönerungsvereins. Es handelt sich hierbei um einen historischen Verein, der sich vor rund 100 Jahren um die Gestaltung vieler Plätze in der Stadt Cottbus bemüht hat, so um das Wasserwerksgelände und um die Geschichte und den Erhalt mächtiger Hainbuchen.

Vor dem nächsten planmäßigen Vortrag wurde Frau O. LOTTERMOSER die Möglichkeit gegeben, über ihre pilzkundliche Arbeit in Bad Liebenwerda zu berichten. Wie erwartet, konnte sie wieder über viele Aktivitäten berichten, die ihren Niederschlag in der Pilzkartierung in Sachsen und Brandenburg finden.

Mit zwei Auslandsberichten wurde das Vortragsprogramm beendet. Zunächst gab Prof. Dr. W. PIETSCH seine Eindrücke von einer dreiwöchigen internationalen vegetationskundlichen Exkursion durch Südafrika wieder. In eindrucksvollen Farbdias bekamen wir Landschaften und Vegetation vieler interessanter Gegenden von der Südhälfte unserer Erde zu sehen.

Dr. KRAUSCH beschloß dann mit eindrucksvollen Pflanzenaufnahmen von der Frühjahrsflora auf Mallorca unsere Vortragstagung.

Um 16.20 Uhr dankte S. HAMSCH in einem kurzen Schlußwort allen Referenten und Teilnehmern und beendete die 34. Niederlausitzer Floristentagung.

Auch 1997 begannen unsere Aktivitäten mit der Vorstandssitzung und zwar am 22. März in der Wohnung von Frau B. SCHNEIDER in Cottbus. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: Absicherung der diesjährigen Exkursionen, Programm zur 35. Niederlausitzer Floristentagung, Vorhaben für das Jahr 1998. An der Beratung nahmen die Vorstandsmitglieder B. SCHNEIDER, S. HAMSCH, H. JENTSCH und Dr. V. KUMMER teil.

Unsere erste Exkursion des Jahres führte am 14. Juni in die "Slamener Kuthen". Das war nach 27 Jahren (21.6.1970) die zweite Exkursion unseres Arbeitskreises in

das im Spreetal südlich von Spremberg gelegene Waldgebiet. Diesmal hatten sich 12 Personen am Spremberger Bahnhof eingefunden, von denen sechs aus Berlin angereist waren. Unter der Leitung von Dr. G. KLEMM ging es per PKW nach Trattendorf und von hier in das Spreetal. An einem auenwaldähnlichen Laubwald-Restbestand konnten einige im Gebiet vor allem flußbegleitend auftretende Arten vorgestellt werden: *Chaerophyllum bulbosum, Roegneria* (= *Agropyron*) *canina, Valeriana sambucifolia, Stellaria nemorum* (mit ihrem "Doppelgänger" *Myosoton aquaticum* vergesellschaftet) und am Rand der Spreewiesen blühende Einzelexemplare von *Geranium pratense*. In den eigentlichen Kuthen zeigten sich bereits nach den ersten Schritten im Nordteil erhebliche Veränderungen in der Vegetationsstruktur der hier weniger feuchten Bestände, vor allem als Folge einer deutlichen Eutrophierung. In den 50er/60er Jahren hier entdeckte Seltenheiten, wie *Geranium sylvaticum, Primula elatior, Corallorrhiza trifida,* konnten nicht mehr gefunden werden. Als weniger verändert erwiesen sich dagegen die für größere Teile des Gebietes charakteristischen Pfeifengras-Kiefern-Birken-Stieleichenwälder, wenngleich auch in ihnen vereinzelt eingewanderte, früher fehlende Störungs- (z. B. *Solidago canadensis, Rudbeckia laciniata*) bzw. Eutrophierungszeiger (z. B. *Brachypodium sylvaticum*) möglicherweise bereits eine beginnende Ruderalisierung andeuten. Gezeigt werden konnten aber noch *Blechnum spicant,* diverse *Carex*-Arten (*C. echinata, C. canescens, C. pallescens, C. nigra, C. panicea, C. demissa* usw.) sowie *Succisa pratensis, Potentilla erecta, P. anglica,* die im Gebiet noch verbreitete *Listera ovata, Epipactis helleborine* und in Einzelexemplaren bereits blühende *E. atrorubens*.

Nicht wiederzuerkennen waren große Bereiche im südlichen Teilgebiet. Anstelle einer ehemals unter einer Hochspannungsleitung freigehaltenen Schneise sowie ehemaliger randlicher Feuchtwiesen stocken heute Waldbestände. Mit dem Zuwachsen der Schneise verschwand hier auch das lichte Pfeifengraswiesen-Faulbaumgebüsch-Mosaik und mit ihm Arten wie *Gentiana pneumonanthe, Dactylorhiza maculata* sowie vermutlich auch *Epipactis palustris* (ehemals Massenbestände), falls sich letztere nicht noch vereinzelt unter den sterilen *Epipactis*-Exemplaren verbirgt. Eine starke Vernässung hat die aufgelassenen Feuchtwiesen und früher trockeneren Waldbestände im SW-Teil des Gebietes in teils vor Nässe kaum betretbare Erlenbrüche und Kleinröhrichte (u. a. *Equisetum fluviatile*-Röhricht) verwandelt. Einige hier notierte Arten sind: *Carex elongata, C. rostrata, C. pseudocyperus, C. remota, C. flacca, Menyanthes trifoliata, Equisetum fluviatile, E. palustre*. Und obwohl ihr früherer Wiesenstandort nun Erlenbruch geworden ist, konnte *Primula elatior* in ganz wenigen fruchtenden Exemplaren wiedergefunden werden.

Nach der Mittagspause suchten die Teilnehmer noch die fast unverändert vitalen *Osmunda regalis*-Bestände in der Nähe des Wasserwerks auf (hier auch *Gymnocarpium dryopteris*). Ein letzter Abstecher zu den Spreetalhängen brachte

allerdings keinen Wiederfund der früher hier beobachteten vier Wintergrün-Arten. Aber trotz eutrophierungsbedingter starker Verbuschung scheint deren Vorkommen durchaus noch möglich.

Wieder am Ausgangspunkt angekommen, war die Meinung einhellig: es handelt sich hier um einen auf jeden Fall erhaltenswerten, urwüchsigen Biotopkomplex, dessen angestrebte Unterschutzstellung als NSG nachdrücklich unterstützt werden kann.

Nur wenige Mitglieder unseres Arbeitskreises nahmen an der 28. Brandenburgischen Botanikertagung teil. Sie fand vom 27.-29. Juni in Pritzhagen, Märkische Schweiz, statt (vgl. den Bericht von J. HOFFMANN in diesem Band).

Ziel der zweiten diesjährigen Exkursion unseres Arbeitskreises am 26. Juli war Lieberose. Herr Dr. KRAUSCH führte die zwölf Teilnehmer in seiner bewährten, nicht nur auf floristische, sondern auch auf kulturhistorische Besonderheiten aufmerksam machenden Art zunächst durch den Stockshof und anschließend zum Park von Lieberose mit dem Alten Schloß. Aus dem Laubwaldgebiet des Stockshofes, das natürlich im Frühjahr seinen Höhepunkt hat, sollen nur *Equisetum sylvaticum*, *Stachys sylvatica* und *Origanum vulgare* sowie am Wege fruchtende *Epipactis* spec. genannt werden. Letztes Ziel war der Schwanensee. Hier fanden wir am recht steilen Kiefernhang u. a. auffällige Bestände von *Polypodium vulgare*.

Am 23. August führte eine Exkursion nach Lauchhammer. Am Bahnhof fanden sich zehn Personen ein, um mit H. JENTSCH Altkippenwälder in der weiteren Umgebung kennenzulernen. Das besonders am Bahnhof noch stark als "Kohlenpott" geprägte Gebiet belohnte uns jedoch mit einer recht interessanten Vegetation. Bereits am Gewerbegebiet Lauchhammer-Süd fanden wir in einem etwa 70- bis 80jährigen Mischwald mit einer dichten Pflanzendecke u. a. *Polygala vulgaris*, *Succisa pratensis*, *Galium boreale*, *Achillea ptarmica*, *Oenothera rubricaulis*, riesige Exemplare von *Molinia caerulea* und große Bestände von *Pteridium aquilinum*.

Als zweites Ziel suchten wir den Restsee 29 (Südteich) bei Schwarzheide auf, der bis 1938 Tagebau war. Unterstützt durch die gute Ortskenntnis von WERNER BLASCHKE fanden wir hier u. a. *Centaurium minus*, zahlreich *Linum catharticum* (fruchtend), *Orthilia secunda*, *Epipactis* spec., *Drosera rotundifolia* und große Bestände von *Parnassia palustris*. Nach der Mittagpause an einer mit Sitzgelegenheiten ausgestatteten Informationsecke am Restloch bei Plessa, welches 1927 ausgekohlt wurde, ging es zunächst in einen Kiefernbestand mit *Chaenarrhinum minus* und *Agrimonia procera*. Am Restloch 109 befindet sich ein Kranichrastplatz, der zu dieser Zeit schon besucht wurde, was umherliegende Federn und Fußabdrücke bewiesen. Die hier vorhandene Moorvegetation wies *Drosera rotundifolia* und *Eriophorum angustifolium* auf. Im Kiefernwald wurden außerdem *Pyrola minor* und *P. chlorantha* gefunden. Als letztes Ziel wurde das Restloch 107

aufgesucht. Von hier sind *Inula conyca*, viel *Epipactis atrorubens* (fruchtend und steril), *Gnaphalium sylvaticum*, *Erica tetralix* und *Carlina vulgaris* zu nennen. Auf der inhaltsreichen Exkursion wurde auch auf Insekten und Vögel hingewiesen.

Die Pilz-Exkursion am 3. Oktober fand wieder im Luckauer Raum statt. Sie stand diesmal unter keinem guten Stern. Nach terminlichen Schwierigkeiten im Vorfeld erreichte Dr. KUMMER aus Potsdam aufgrund von Straßenumleitungen das Exkursionsgebiet nicht rechtzeitig, so daß die Pilzsuche ohne ihn verlief und er die ca. zehn Teilnehmer erst bei der Fundbesprechung sah. Wegen der lang anhaltenden Trockenheit wurde von den Mitgliedern des Biologischen Arbeitskreises Luckau das Nordufer des Sandteiches südöstlich von Fürstlich Drehna (MTBQ 4248/2) ausgewählt. Das Gebiet zeichnet sich u. a. durch Kiefernforste, einen grundwasserbeeinflußten, *Molinia*-reichen Birken-Stieleichenwald, dem heute zahlreiche Fichten beigemischt sind, sowie durch einen Erlenbestand aus. Trotz der ungünstigen Umstände war die Zahl der dank des Sammeleifers der Teilnehmer zusammengetragenen Pilzarten recht beeindruckend. Unter Vernachlässigung einiger nicht determinierter Sippen konnten insgesamt 88 Pilzarten nachgewiesen werden. Neben den obligatorischen Steinpilzen, Maronen, Semmel-, Kuh- und Fliegenpilzen zählten der Klapperschwamm (*Grifola frondosa*), der an der Stammbasis eines *Quercus rubra*-Baumes mehrere vielhütige Fruchtkörper ausgebildet hatte, sowie der in einem Sandloch am Rande einer Müllkippe gefundene Erbsenstreuling (*Pisolithus arhizos*) zu den interessantesten Funden. Damit wurde ein weiterer kleiner Beitrag zur Erforschung der Pilzflora des Luckauer Raumes geleistet. Eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse erfolgt wie immer in den Biologischen Studien Luckau (Bd. 26/1997).

Unsere 1997er Niederlausitzer Floristentagung fand am 26. Oktober zum dritten Mal in den Räumen der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus statt. Es nahmen 26 Personen teil. Es war bereits die 35. Tagung, seitdem am 30. Oktober 1962 zur Bildung eines Floristischen Arbeitskreises der Niederlausitz aufgerufen worden war. Durch Höhen und Tiefen haben wir uns in diesen Jahren eine Kontinuität bewahrt, die nicht allzuoft wiederzufinden ist. Es gibt Mitglieder, die uns die gesamte Zeit treu geblieben sind, und es sind auch immer wieder neue Interessenten auf unseren Exkursionen oder Tagungen zu uns gestoßen, die zum Teil heute die Geschicke unseres Arbeitskreises wesentlich befördern. Dies ist in den letzten Jahren besonders durch Mitarbeiter des Lehrstuhls Allgemeine Ökologie der BTU Cottbus der Fall.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Dr. BLUMRICH gab Herr HAMSCH den Bericht über unsere Tätigkeit im Jahre 1997, informierte über die Vorhaben für 1998 und trug den Finanzbericht vor. Besonders würdigte er die Mitarbeit von 28 Mitgliedern unseres Arbeitskreises, die Kartierungsangaben für den im Herbst 1996 erschienenen "Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands" beigesteuert haben. Sieben Mitarbeiter unterstützten das Atlaswerk durch

die Bearbeitung sehr großer Gebiete, neun Mitarbeiter leisteten größere und weitere zwölf kleinere Beiträge. Es sind die ehemaligen und jetzigen Mitarbeiter: Dr. W. FISCHER, S. HAMSCH, U. HÖLZER (†), H. ILLIG, J. ILLIG, H. JENTSCH, Dr. G. KLEMM, E. DAHLKE (†), P. ENGERT, Dr. D. HANSPACH, W. HERRMANN, Dr. W.-D. HEYM, Dr. H.-D. KRAUSCH, Dr. V. KUMMER, Dr. K. SCHARFENBERG, H. TÖPFER, W. FELLER, U. GETSCHMANN, K. GLAWE, P. HALPICK (†), M. KERSTAN (†), H.-CHR. KLÄGE, E. KLAUE, K. MATSCHKE (†), Prof. Dr. W. PIETSCH, W. RICHTER, P. SCHNEIDER, R. SCHWARZ (†). Leider haben sechs von ihnen das Erscheinen des Atlas nicht mehr erlebt, sieben Personen gehören unserem Arbeitskreis nicht mehr an, aber 15 Kartierer sind bis heute in unseren Reihen aktiv.

Der Veranstaltungsplan für 1998 sieht vor: 21. März, Vorstandssitzung in Berlin (bei S. HAMSCH), Exkursionen am 16. Mai nach Nebendorf und Park Reddern (H. JENTSCH), am 23. August nach Fürstlich Drehna (W. PETRICK), am 29. August zum Briesener See und Neuzaucher Weinberg (Dr. KUMMER, H. JENTSCH) und am 26. September die Pilz-Exkursion nach Neuzelle mit Fasanenwald und Dorchetal (Dr. KUMMER). Die 36. Niederlausitzer Floristentagung findet am 25. Oktober in Cottbus statt.

Die Tagungsleitung am Vormittag übernahm Dr. H. BLUMRICH. Zuerst sprach H. JENTSCH über das Kaktusmoos, "*Campylopus introflexus* - ein Neubürger in der Niederlausitz". Dieses aus der australischen Klimazone stammende gipfelfrüchtige, mit Glashaaren versehene Moos wurde 1941 erstmalig in England für Europa nachgewiesen. Inzwischen ist es auch in der Niederlausitz an zahlreichen Stellen gefunden worden, ohne daß es hier bisher ähnlich massiv und andere Trockenrasenarten verdrängend auftritt wie z. B. in NW-Deutschland.

W. PETRICK stellte "Bemerkenswerte floristische Neufunde in der nordwestlichen Niederlausitz" mit Verbreitungskarten und Dias vor, u. a. *Corydalis claviculata*, *Scrophularia umbrosa*, *Equisetum pratense*, *Carex hartmanii*, *Lathyrus hirsutus*, *Hypericum elodes*. Daran schloß sich der Vortrag von Dr. V. KUMMER über "Einige bemerkenswerte Neubürger in Brandenburg" an. Er machte sehr anschaulich, unterstützt durch Vorlage von Herbarmaterial und Verteilung von Bestimmungshilfen, auf einige kritische Sippen (z. B. *Achillea salicifolia*) sowie vor allem auf verschiedene Adventivarten aufmerksam, die sich in neuester Zeit auch in der Niederlausitz ausbreiten oder hier zu erwarten sind, u. a. auf *Elodea nuttallii*, *Gypsophila scorzonerifolia* und *G. perfoliata*, *Echinochloa muricata*, *Bromus carinatus*, *Leonurus villosus* und *L. intermedius*, *Solanum nitidibaccatum*, *Amelanchier-* und *Aster*-Arten. Ziel seines Vortrages war es, zu einer stärkeren Beachtung der vorgestellten Arten und überhaupt von eingeschleppten Neubürgern anzuregen.

Nach der Mittagspause übernahm Dr. G. KLEMM die Tagungsleitung. Als erster sprach nochmals Dr. KUMMER, diesmal "Zur Kryptogamenflora im Bereich des Neuendorfer Sees". Aus seiner jahrelangen und beispielhaft umfassenden, d. h.

auch auf wichtige Kryptogamengruppen ausgedehnten Inventarisierung der Flora und Vegetation des am Nordrand des Unterspreewaldes gelegenen Gebietes stellte er gebietstypische wie auch besonders bemerkenswerte Vertreter der Moose, Flechten, Rost-, Brand-, Schleim-, Schlauch- und Ständerpilze vor, darunter Arten, die nur wenige Fundorte in Europa haben.

V. OTTE, Berlin, Gastreferent vom Botanischen Verein, beschloß die Kryptogamenthematik mit seinem Vortrag über "Flechten in der Niederlausitz - Rückblick, Überblick, Ausblick". Nach einem einleitenden geschichtlichen Überblick über die Erforschung der Flechten in der Niederlausitz standen die an Hand von Kartenentwürfen vorgetragenen vorläufigen Ergebnisse seiner begonnenen Flechtenkartierung in diesem Gebiet im Mittelpunkt der Ausführungen. Als Folge der Luftverbesserung während der letzten Jahre in dieser extrem belasteten Region lassen sich bereits jetzt Tendenzen einer Erholung der Flechtenflora erkennen. Ehemals überall häufige, mit der Intensivierung der Braunkohlenverarbeitung aber stark zurückgegangene Arten, wie z. B. *Hypogymnia physodes*, breiten sich offensichtlich erneut aus, und auch empfindlichere Arten beginnen sich wieder anzusiedeln. Herr OTTE regte an, eine der nächsten Flechten-Exkursionen des Botanischen Vereins in der Niederlausitz durchzuführen. Das vom Referenten mitgebrachte Flechtenmaterial fand im Anschluß an seine Ausführungen reges Interesse.

Den Schlußpunkt der Tagung setzte Dr. BLUMRICH mit seinem Vortrag "Naturschutz in Ostpolen - Urwald von Bialowieza und Narew- und Biebza-Niederung". Er berichtete über ein Geländepraktikum vom 19. bis 25. Mai 1997, an dem drei Mitarbeiter und zehn Studenten der Universität Cottbus teilnahmen. Er ging zunächst kurz auf die wirtschaftliche Situation in dieser Region vor und nach dem politischen Umbruch ein. Der Nationalpark wurde am 29. 12. 1921 begründet. Er besteht zu 58 % aus Eichen-Hainbuchenwäldern und zu 29 % aus Nadelwäldern. 1929 kamen die ersten Wisente in dieses Gebiet. In ihm wurden bisher 1250 höhere Pflanzenarten, ca. 1500 Pilze, 80 Lebermoose und 212 Vogelarten festgestellt.

Um 15.30 Uhr wurde die Tagung mit den Schlußbemerkungen von S. HAMSCH abgeschlossen. Er bedankte sich bei allen Referenten und Anwesenden für die gelungene Tagung, die diesmal erfreulicherweise thematisch stark auf die Kryptogamen ausgerichtet war. Er richtete an alle Anwesenden den Aufruf zur Materialsammlung für eine erneute "Neufundliste der Pflanzen der Niederlausitz" die Dr. G. KLEMM in den Verhandlungen des Botanischen Vereins publizieren wird.

Übersicht über die Veranstaltungen unseres Arbeitskreises:

1996

16. März	Vorstandssitzung in Lübbenau
8. Juni	Exkursion zum Muskauer Faltenbogen

28.-30. Juni	Teilnahme von Mitgliedern unseres Arbeitskreises an der 27. Brandenburgischen Botanikertagung in Beeskow
13. Juli	Exkursion zum Schlagsdorfer Weinberg, den Kaltenborner Bergen und zum Eßberg bei Guben
31. August	Exkursion zum Neuendorfer See, Unterspreewald
28. September	Pilz-Exkursion nach Gehren bei Luckau
27. Oktober	34. Niederlausitzer Floristentagung in Cottbus

1997

22. März	Vorstandssitzung in Cottbus
14. Juni	Exkursion zu den Slamener Kuthen bei Spremberg
27.-29. Juni	Teilnahme von Mitgliedern unseres Arbeitskreises an der 28. Brandenburgischen Botanikertagung in Pritzhagen
26. Juli	Exkursion nach Lieberose
23. August	Exkursion zu Altkippenwäldern bei Lauchhammer
3. Oktober	Pilz-Exkursion im Gebiet Luckau
26. Oktober	35. Niederlausitzer Floristentagung in Cottbus

Im Berichtszeitraum wurden vier Rundbriefe erarbeitet und an die Mitarbeiter versandt: 1/1996 (Juli 1996), 2/1996 (Dezember 1996), 1/1997 (August/September 1997), 2/1997 (Dezember 1997). Einige neue Mitarbeiter sind unserem Arbeitskreis beigetreten. Wegen erfolgter Abgänge blieb die Mitarbeiterzahl bei 40.

Anschrift des Verfassers:
Siegfried Hamsch
Neue Jakobstraße 28
D-10179 Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 130

Autor(en)/Author(s): Hamsch Siegfried

Artikel/Article: Der Floristische Arbeitskreis der Niederlausitz in den Jahren 1996 und 1997 329-339